

Tour_07: Galgenberg, Hildeshemer Börde, Heidelbeeren Berg, Kapelle Ottbergen

Start und Ziel:	Itzum
Höhenmeter:	500m
Strecke:	33 km
Fahrzeit:	2 h

Tour-Beschreibung:

Wir starten im Neubaugebiet Itzum. Am Kindergarten Spanndauer Weg fahren wir über den kleinen Weg Richtung Galgenberg. Wir fahren bergan auf dem Weg zwischen Baugebiet Sensburger Ring und Schratwanne. Oben fahren wir links hinter dem Baugebiet und biegen in den 2.Feldweg rechts ab. Nach 200m erreichen wir den Waldrand, passieren dann einen Wasserbehälter. Etwas weiter biegen wir rechts Richtung Brockenblick ab. Wir haben dann noch einen mäßigen Anstieg bis Brockenblick. Wir bleiben jetzt immer auf dem Kammweg mit der Wegmarkierung „Rotes 3Eck“ . Unterwegs gibt's links vom Weg noch eine Kuhle, die man schön durchfahren kann. Auf dem Knebelberg den Trail auf der rechten Seite nicht verpassen. Hier haben wir einen schönen Blick ins Innerstetal. Weiter geht's in Richtung Hildesheimer Börde. Die Abfahrt zur Börde ist der 1. Höhepunkt der Tour. Hier gibt's ein paar sehr schnelle Passagen. Der Downhill macht richtig Spaß. Aber aufpassen, plötzlich gibt's es eine knifflige Rechtskurve und der Weg ist ziemlich schmal geworden. Außerdem führt er jetzt am Hang entlang. Es geht noch weiter bergab. Dann noch eine kurze Zwischensteigung und eine weitere Downhill-Passage und wir haben das Tor an der Hildesheimer Börde erreicht. Jetzt kurz die Straße nehmen, dann unter der Auobahnbrücke durchfahren. Der Einstieg in den Waldweg kommt gleich hinter der Brücke rechts. Wir fahren eine Schleife und treten etwas in die Pedale um den kleinen Huckel hochzukommen. Dann gleich wieder rechts über den Wenser Berg weiterfahren, immer den Schildern „Derneburg“ nach. Nach einer kurzen Forstwegpassage müssen wir noch einmal rechts abbiegen. Nach einem kurzen Gefälle haben wir die B6 erreicht. Wir queren die Bundesstraße und fahren gegenüber in die alte Straße rein. Gleich die nächste müssen wir wieder rechts in Richtung „Langer Berg“ abbiegen. Dann geht's erst mal eine ganze Zeit geradeaus. An der 2. Forstwegquerung biegen wir links in den Forstweg ab. Wir fahren erst etwas bergab, sobald der Forstweg wieder Steigung hat, den Trail-Einstieg auf der rechten Seite nicht verpassen. Um diesen Trail mitzunehmen, müssen wir eine große Schleife fahren. Wir müssen etwas Schwung nehmen, denn der Trail beginnt mit einem kleinen Huckel. Wir bleiben erst eine ganze Zeit auf dem Kamm-Trail, dann wieder rechts abbiegen bis wir auf einen Forstweg stoßen. Links und dann gleich wieder rechts fahren, wir sind wieder auf der Wegmarkierung „Rotes 3Eck“. Nach ca. einem Kilometer gibt's eine Rechtskurve. Da fahren wir geradeaus runter über die Abbruchkante. Bloß hier nicht vorn bremsen, sonst könnte ein Überschlag fällig sein. Unten haben wir die Schleife beendet. Wir fahren rechts auf dem Forstweg wie zuvor. Beim ersten Mal haben wir den rechten Trail genommen, jetzt nehmen wir den linken. Nach einem kurzen knackigem Anstieg befinden wir uns auf dem Kammweg vom Heidelbeerenberg. Auf dem bleiben wir erst mal eine ganze Zeit. Wir queren mal wieder einen Forstweg. Der Kammweg bleibt noch eine Strecke auf gleicher Höhe und beginnt dann mit leichtem Gefälle. Jetzt aufmerksam sein, der Weg macht bald eine Rechtskurve, da müssen wir geradeaus den Trail-Einstieg suchen. Hier ist auch eine Bank und ein Weg führt schräg den Hang hinunter. Den nehmen wir auf dem Rückweg. Jetzt aber erst mal den Trail geradeaus nehmen. Kurze Zeit später müssen wir durch eine gefährliche Grabendurchfahrt. Auch hier an der Steilstufe bloß nicht bremsen. Wer etwas Schwung hat, kommt auf der anderen Seite auch gut wieder hoch. Es folgt der Kapellenberg-Trail, kurz aber heftig. Macht wieder richtig schön Spaß. Am Trail-Ende verlassen wir den Wald und erreichen die Kapellenbergwiese. Die Kapelle steht direkt vor uns. An der Mauer stehen Bänke. Wir haben die halbe Tour hinter uns und der Platz ist gut für eine Rast. Wir haben hier einen schönen Ausblick auf die Berge über die wir gekommen sind. Nach der Rast fahren wir über den ausgeschilderten Weg zurück bis zur Bank an der wir den Weg verlassen haben. Hier nehmen wir den Weg nach unten. Wir nennen diesen Weg den Speedtrail, weil man hier ziemlich schnell fahren kann. Wir queren noch einen Forstweg bis der Trail am 2. Forstweg endet. Jetzt erst links, dann nach 350m rechts runter fahren. Am Waldrand biegen wir wieder links ab. Dann jeweils an der nächsten Möglichkeit rechts, links und wieder rechts fahren. Es geht bergan auf einer Asphaltstraße und wir erreichen oben die B6. Bis zum Brockenblick fahren wir in umgekehrter Richtung wie auf der Hinfahrt. Am Brockenblick fahren wir den Kammweg bis zum gelben Turm. Weiter fahren wir über den Trimpfad hinter dem Turm. Vorsicht hier können

Trimmer urplötzlich auf dem Trail auftauchen. Mit etwas gutem Willen sollte es kein Problem sein, ohne Gefährdung an den Trimmern vorbei zu kommen. Anschließend fahren wir wieder an dem Wasserbehälter vorbei und nehmen dann links den Waldrand-Trail. An der Gabel nach der Hochspannungsleitungsschneise fahren wir auf den Trail rechts. Am Trailende fahren wir links den Forstweg am Waldrand. Kurz nach der Senke aufpassen und den Trail-Einstieg links nicht verpassen. Es folgt jetzt noch ein schönes Trailstück mit einigen S-Kurven. Am Trail mündet dann in einen Forstweg. Dann noch mal rechts auf der Betonstraße am Landwehrgraben abbiegen. Schon sind wir wieder in Itzum. Hoffentlich hat Euch die Tour auch so gut gefallen.

Auf dem Galgenberg gibt es übrigens noch sehr schöne, aber ziemlich versteckte Singletrails. Die sind schwierig zu beschreiben. Wer ein GPS-Gerät hat, kann direkt nach unserem GPS-Pfad fahren. Wer aufmerksam ist und seine Augen offen hält, kann die Trails aber auch selber finden. Übrigens gibt es zwischen Galgenbergrestaurant und Bismarckturm noch einen schönen Sprunghügel. Wer Lust hat kann hier relativ gefahrlos Sprünge üben. Man sollte nur beim Abheben den Lenker etwas nach oben ziehen, sonst könnte es sein, dass man nur mit dem Hinterrad abhebt und allein auf dem Vorderrad fährt. Das ist dann doch nicht zu empfehlen. Wenn alles gut geht fliegt man schön über den Hügel und landet mit Vorder- und Hinterrad gleichzeitig im Gefällebereich.

© Bernhard Küster

